

Leseprobe



Rainer Maria Rilke

Ich höre die Stille

365 Gedanken für die Seele

380 Seiten, 11 x 16,5 cm, Gebunden, mit Lesebändchen,
durchgehend farbig gestaltet

ISBN 9783746234311

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2012



Rainer Maria Rilke
Ich höre die
Stille

*365 Gedanken
für die Seele*

benno



Es entsteht eine Stille ...

Wäre es uns möglich,
weiter zu sehen,
als unser Wissen reicht ...
vielleicht würden wir dann
unsere Traurigkeiten
mit größerem Vertrauen ertragen
als unsere Freuden. ...

... Denn sie sind
die Augenblicke, da etwas Neues
in uns eingetreten ist,
etwas Unbekanntes;
unsere Gefühle verstummen
in scheuer Befangenheit,
alles in uns tritt zurück,
es entsteht eine Stille,
und das Neue, das niemand kennt,
steht mitten darin und schweigt.



1. Januar

Man kann gar nicht
oft genug im Leben
das **Gefühl** des Anfangs
in sich aufwecken,
es ist so wenig äußere
Veränderung dafür nötig,
denn wir verändern ja die Welt
von unserem Herzen aus,
will dieses nur neu und
unermesslich sein,
so ist sie sofort
wie am Tage ihrer Schöpfung
und unendlich.

2. Januar

Ich blieb die ganze **Zeit** hinter
meiner festverschlossenen Tür,
sah niemanden, ging nirgends hin
als immer weiter in mich hinein,
an mancher Stelle, wo ich noch
niemals glaubte gewesen zu sein,
und diese Richtung ist nie ganz
hoffnungslos, wenn man nur die
Kraft hat, sie zu gehen, und sich
nicht umsieht und niemand einen
dabei anruft.

3. Januar

4. Januar

Der **Wasserfall**

ist eingefroren,

die Dohlen hocken hart

am Teich.

Mein schönes Lieb

hat rote Ohren

und sinnt auf einen

Schelmenstreich. ...

... Die **Sonne** küsst uns.

Traumverloren

schwimmt im Geäst

ein Klang in Moll;

und wir gehen fürder,

alle Poren

vom Kraftarom

des Morgens voll.



5. Januar

Schon ehe ich
die **Augen** auf-
tat am Morgen,
wusste ich's im Gehör;
selbst hier, wo's
immer still ist, war eine andere
Stille zu hören und ein Vogel
schrieb auf ihr Weiß mit einer
neuen Feder seine Meinung.



6. Januar

Auch ist mir kein
Weihnachten,
wo es auch war, vergangen,
ohne dass es hinter meinen
geschlossenen
Augen für eine Sekunde
unbeschreiblich hell wurde.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden
unter www.st-benno.de (newsletter@st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-3431-1

© St. Benno-Verlag GmbH
04159 Leipzig, Stammerstr. 11
Zusammengestellt von Volker Bauch, Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig, unter
Verwendung eines Fotos von © Dmitry Sunagatov/Fotolia
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (B)

